

162,28f.; *wann es hat 1 Jüdin sider suntag gearbeitet zu 1 kind* 1471 Urk. Juden Rgbg 34.— In heutiger Mda. von Kühen, °MF vereinz.: °*die Kou erwerd* Drücken der Kuh beim Kälbern Regelsbach SC.

**7** in Bewegung sein.— **7a** sich bewegen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *arbeiten* „von einem Redner, der zu viel agiert“ Sulzbach-Rosenbg; *Sich davon arbeiten* „(aus einer Gefahr, Krankheit etc.), sich retten“ SCHMELLER I,137.— Zuruf an Pferde, anzuziehen: *arbeits!* Vogtarth RO; *Jetz' arbeits sunst habts 'n verlor!* KOBELL Ged. 56.— Ä.Spr. auch gehen, fahren, reisen: *allermēnlichs, die in die stat varend, wandelnt und arbeitend* 1394 Stadtr. Mchn. (DIRR) 570,11f.; *so nun chumbt ir letzte zeit das si arbeitend aus diser welt* [sterben] Mchn 15. Jh. Cgm 71, fol. 19.— **7b** scharren, wühlen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Henna auf'm Mist arwatn a* „wenn einer ohne sichtbares Ergebnis tätig ist“ Rottenburg; *d'Fisch oarban* gründeln Ambg; *s wāfā d'wat* „wühlt, unterspült“ nach DIETL Erg. Schmeller II,24.— **7c** sich verändern, Leben zeigen (vom Holz), °Gesamtgeb. mehrf.: °*s Hoiz muaß grecht goawat* [zur richtigen Zeit geschlagen] sei, daß net oawat „schwillt, schwindet, reißt“ Weildf LF; °*s Hoiz oawad ö hundat Jahr no Viechtach*; *s hoetf d'wat* „dehnt sich und verändert sich“ nach DIETL Erg. Schmeller II,24.— **7d** gären, in die Höhe steigen, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*da Toag arwat scho* „der Hefeteig geht“ Germering FFB; °*dös Böia arwad su narrisch, dös wiad glei uam afakumma* Haselbrunn KEM; *gutz vestz brot von wol gearbeitem taigk* Nürnberg 15. Jh. Chron. dt. St. II,305,16f.— **7e** innerlich rumoren, °Gesamtgeb. mehrf.: °*da Oass* [Abszeß] *arbad, i hoits kam mehr aus!* Ismaning M; *en mein Schedl oabats ois wei wen d'Schmid am Obous schlagatn* Passau; °*in mir oawats* „ich bin wütend, aufgeregt“ Altenstadt NEW; *ē māem baor d'watf haet plzwae* nach DIETL Erg. Schmeller II,24.

Etym.: Ahd. *ar(a)beiten*, *arbeitōn*, mhd. *ar(e)beiten* 'plagen, bedrängen, sich abmühen, arbeiten', germ. Bildung zu → *Arbeit*; Et. Wb. Ahd. I,318.

Ltg. Verwendung im Satz: *arbadn*, *ar*, *ar*, *ar*, *ar*, *ar*, *ar* u. ä., vereinz. auch *ar*- (FFB, LL, SOG; A), *ua*- (PAN, VIT).— Mit *a*- vor *r* (AM, NEW, NM, SUL, TIR, VOH; HEB).— Im Anschluß an Entw. von mhd. *ā* (?) *ou*- (FFB), vgl. Lg. §1g u. K.1.— Mit Uml. *er*-, *er*- OF, MF (dazu AIC; DGF, WEG; ESB, KEM, PAR, NM, TIR; DON), *ar*- (EIH, HIP).—

Wohl teilw. aus falscher Rückbildung des vok. *-r*- entspr. der Entw. von mhd. *ei* (vgl. Lg. §20h) bzw. mit Sproßvok. *ei*- (AIC, LF, LL, PAF, SOB; GRI, PA, PAN, WOS; ESB, NM).— Mit Verkürzung der letzten Silben *arban*, *-wan*, *arba* usw.; daneben auch abgeschwächt zu *-bitn*, *-witn*, *-bitz* u. ä. (AÖ, BGD, LL, RO, TS, WS; KÖZ, PAN, WEG);— ugs. auch *arbai(t)n* u. ä. (AIB, AÖ, LL), *ar*- (BGD, WOR).— Intr. (Bed.1, 5, 6, 7), auch unpers. (Bed.7e), trans. (Bed.2, 3, 4), refl. (Bed.5, ä.Spr.).

Rechtswb. I,806f.

SCHMELLER I,136.

WBÖ I,306–309; Schwab. Wb. I,305f., VI,1528; Schw. Id. I,425f.; Suddt. Wb. I,450f.

DWB I,541–543; Frühhd. Wb. II,39–45; LEXER HWb. I,88f., 610, III, Nachtr.31; WMU I,126f.; Ahd. Wb. I,626–629.

BERTHOLD Fürther Wb. 8; BRAUN Gr. Wb. 18; CHRISTL Aichacher Wb. 222, 271; DIETL Erg. Schmeller II,24f.; LECHNER Rehling 141; RASP Bgdn. Mda. 112; SINGER Arzb. Wb. 22.

S-28A31, 32A8, 36A14a, 57D11, 82A9, 86F24, 109/574, M-134/9, 284/2, W-59/3, 65/28, 82/16, 96/3, 36, I58a/73a-e, FM-50.

Komp.: [ab]a. **1** durch Arbeit abgelten, °Gesamtgeb. vielf.: °*Häuslleit habn früara oft an Ogga* [Bifang] *Er(d)epfi oarbatn miassn* Brandhub MÜ; °*de kräigt jedn Tag d'Muich und af Weihnachtn a Sau, des mou s' na 's ganz Jahr o-oawatn* Steinach SR; °*zur Schdrouf moußers aberwern* Regelsbach SC; *Oan Kreuza las ö ma damit obarbatn* SCHLICHT Dorftheater 17.— **2** arbeitend auf etwas einwirken.— **2a** wie → a.3bβ, °OB vereinz.: °*den Doag muaßt no bessa abarbadn* Tölz; „einen festen Teig, welchen man ... auf dem Nudelbrett fein abarbeitet“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. 174; *mach disen Taig nicht zu vest/ arbeit ihn wohl und glatt ab* HAGGER Kochb. II,1,6.— **2b** wie → a.3bγ, NB vereinz.: *ön Christmonad, ö dö finstan Nacht soi s Schreina- und s Bauhoiz ogoawad wean* KERSCHER Waldlerleben 80.— **2c** wie → a.3bδ, °OB, °NB vereinz.: °*heit ham ma as Korn abgarbat* Tittling PA; „Sobald draußen ogoawat war“ Oberpfalz 66 (1978) 284.— **3** abtragen, wegarbeiten, °NB, °OP vereinz.: *den Ranga oawadma o, nachad hamma de zwoa Földen en oin Terren Rötz* WÜM.— Auch unachtsam entfernen: °*„beim Aufladen der Flachsbuschel mußte man vorsichtig sein, daß man de Boin* [Samen kapseln] *ned ägarwat häd*“ G'berghn DAH.— **4** refl., wie → a.5, °OB mehrf., °OP vereinz.: °*so abarwan brauchst di aa wieda net!* Peißenbg WM; *si öerwatn* nach GEBHARDT Nürnberg 13.— Part. Prät., erschöpft, am Ende der Kräfte, OB, NB vereinz.: *matsch, o'garbat* Schernbuch FS;